Dietkirch
Pfarreiengemeinschaft

Pfarrbrief

Ostern 2017

Agawang St. Laurentius
Dietkirch St. Johannes Baptist
Döpshofen St. Martin
Kutzenhausen St. Nikolaus
Margertshausen St. Georg
Mödishofen St. Vitus
Rommelsried St. Ursula u. Gefährten
Ustersbach St. Fridolin

Inhalt

Editorial 03

Nachruf 04

Aktuelles
Aus dem Pastoralrat 05
Erstkommunion 07
Pater Thomas ist ein Sechzger 10

Blick über den Kirchturm
Ostereier für Obdachlose 11
Bibelausstellung in Augsburg 12

Rückblick in Bildern 13

Osterzeit
Kirchenmusik 15
Gottesdienstübersicht 16
Kinder und Jugend 19

Aus dem Pfarrleben
Neues von der Jugend 20
Faschingsaktionen in der PG 21
Weltgebetstag der Frauen 25
Kinderbibeltag 26

Hintergrundwissen 27

Kirchliche Einrichtungen
Kindergarten 29
Buchvorstellung „Gott 9.0“ 31

Termine 33

Besinnliches 35

Liebe Mitchristen und Freunde unserer PG Dietkirch!

Bald werden wir uns wieder „Frohe Ostern!“ wünschen. Aber welchen Grund haben wir, anlässlich dieses Festes „froh“ zu sein? Freuen wir uns auf ein paar arbeitsfreie Tage, auf ein schönes Wochenende mit der Familie oder steckt doch mehr hinter diesem Wunsch?

„Christus ist auferstanden!“ ruft der Priester in der orthodoxen Osterliturgie der Gemeinde zu, und die Gläubigen antworten: „Wahrhaftig, er ist auferstanden!“ Diese Worte drücken das aus, was Osterfreude für einen gläubigen Menschen bedeutet.

Ostern ist das große Fest des Lebens, der Sieg über den Tod. Was wir mit unserem Verstand nicht fassen und mit unseren Händen nicht machen können, das schenkt uns Gott mit der Auferstehung. Unsere Liturgie bringt die österliche Freude im Jubelruf des Halleluja zum Ausdruck. Nachdem es die ganze Fastenzeit über verstummt war, singen wir es nun laut in die Welt hinaus.

Sicher wird es nicht allen Menschen leichtfallen, zum bevorstehenden Osterfest in Jubel auszubrechen. Manche unter uns sind gefangen von Trauer, Angst und Ungewissheit. Hoffnungslos waren aber auch die Jünger, denen der auferstandene Herr durch die verschlossene Tür erschien. Nichts kann Jesus aufhalten. In den dunkelsten Stunden unseres Lebens ist er uns nahe. Er berührt unser Herz und tröstet uns mit seiner heilenden Gegenwart. „Auferstanden bin ich und immer bei dir, Halleluja!“, spricht Christus zu uns im Eröffnungsvers der hl. Messe vom Ostersonntag. Von dieser frohen Gewissheit wollen wir uns wieder neu erfüllen lassen, wenn wir dem Osterfest entgegengehen.

Ganz herzlich lade ich Euch ein, in unseren Kirchen an den feierlichen Gottesdiensten der Kar- und Ostertage teilzunehmen. Keine Stimme soll fehlen, wenn wir am Ostersonntag unser Halleluja singen! In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein wahrhaft frohes und gesegnetes Osterfest.

Euer Kaplan Zacharias Thondamkulam mit Pfarrer Thomas Payappan, Priester zur Mithilfe Marcel Frölich und Gemeindereferentin Gabi Kögel-Schütz

Eckhard Dietsche: Einer von uns!

Eigentlich wollten wir Eckhard Dietsche im Rahmen unseres Pfarrbriefes schon lange einmal eine Seite reservieren, um unserer Leserschaft aufzuzeigen, wer denn mit seiner Kreativität und seinen Ideen hinter dem tollen Design unserer Ausgaben steht.

Doch es kam leider ganz anders. Eckhard musste am Heilig Abend des vergangenen Jahres viel zu früh von dieser Welt gehen. Umso mehr ist es uns ein großes Anliegen, ihm posthum unsere hohe Wertschätzung an genau dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. Denn auf sein Haben-Konto gehen mehr als 70 Pfarrbriefe – zunächst für die PG Kutzenhausen und seit dem Herbst 2014 für die heutige PG Dietkirch.

Diese „Briefe“ grafisch auf ein Top-Level zu bringen, das war sein Anspruch. Und es ist ihm immer wieder wunderbar gelungen. Dabei durften wir stets auf seine Talente zurückgreifen, was allein schon für sich spricht. Doch dem nicht genug, denn Eckhard war auch ein engagierter Teamplayer, der sich viele Gedanken über den Glauben sowie die Kirche machte und Visionen hatte. Sprich: Eckhard war ein klasse Typ!

Umso mehr freuen wir uns, dass wir im Logo unserer Pfarreiengemeinschaft ein bleibendes Zeichen der Erinnerung an sein Wirken haben. Eckhard hatte es damals zum Start der PG Dietkirch für uns entworfen. Es sollte Aufbruchstimmung, Dynamik und Zusammenhalt ausstrahlen. Eine große Herausforderung, die er als Grafiker mit Bravour meisterte.

Letztlich steht das Logo auch für Eckhard selbst, weil darin sein eigenes Leben verankert ist. So war er bereits in der Jugend als Vorsitzender des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ein Christ, der in verantwortlicher Position aktiv anpackte, dem das Wort des Evangeliums Ansporn fürs eigene Handeln war, der seine vielseitigen Gaben in den Dienst der Allgemeinheit stellte und dem die Zukunft unserer Gesellschaft immer wieder am Herzen lag. Alles Attribute, die im Logo unserer Pfarreiengemeinschaft zum Ausdruck kommen.

Lieber Eckhard:
„Wir sind angesichts dessen einfach nur stolz und dankbar zugleich, dass Du einer von uns warst. Gleichzeitig haben wir uns nunmehr zur Aufgabe gemacht, Dein Vermächtnis an uns – nämlich die Frische und Lebendigkeit unseres Pfarrbrief-Designs – fortzuführen und damit auch weiterzuentwickeln. Und noch was: Wir sehen uns wieder – dann im Ewigen Leben. Denn der Tod ist nicht das Ende der Hoffnung, sondern der Anfang eines neuen Lebens.“

Armin Hartmuth
Im Namen des gesamten Pfarrbrief-Teams.

Aktuelles aus dem Pastoralrat

Wenn ich mit einem Wort beschreiben sollte, was den Pastoralrat gerade inhaltlich am meisten umtreibt, dann ist es die „Zukunft“ unseres Glaubenslebens in der PG Dietkirch. Und damit sind wir auch schon inmitten einer Baustelle. Denn überall dort, wo geplant und gebaut wird, da entsteht Zukunft im wahrsten Sinne des Wortes. Und das ist auch gut so!

Jahresempfang im Forum Ustersbach

Das „Wir-Gefühl“ bzw. die dahinter stehende Aufbruchsstimmung wurde am 14. Januar 2017 beim Jahresempfang der PG Dietkirch im Forum Ustersbach spürbar deutlich. Zum ersten Mal versammelten sich dabei die Ehrenamtlichen aller sieben Pfarreien zum „Get Together“, bei dem Pater Thomas das Jahrtausend der Laien ausrief und deren Bedeutung bei der Gestaltung der „Kirche der Zukunft“ in den Mittelpunkt seiner Neujahrsansprache rückte.

Zukunftswerkstatt in Dinkelscherben

Mit unserer eintägigen Zukunftswerkstatt, zu der sich am 28. Januar 2017 im Pfarrzentrum Dinkelscherben knapp 40 engagierte Ehrenamtliche unserer PG Dietkirch eingefunden hatten, haben wir in der Zwischenzeit das Fundament für unsere Zukunftskirche gelegt. Als Zielgruppe, die es dabei besser zu adressieren gilt, wurde unsere Jugend ausfindig gemacht. Daneben ging es darum, künftig die Bedürfnisse der Menschen in den unterschiedlichen Lebensphasen gezielter in den Blick zu nehmen und mit Angeboten aus dem Glaubensleben passgenau zu unterfüttern. Inhaltlich hat sich die PG zudem auf die Fahne geschrieben, die Sprache des Evangeliums zu vergegenwärtigen und der Freude der dahinter liegenden Botschaft für unser Leben Ausdruck zu verleihen. Allesamt sehr ambitionierte Anliegen.

Pastoralvisitation mit Weihbischof Florian Wörner

Der Lackmustest für unseren Architekturplan „Kirche der Zukunft“ beginnt bereits Anfang Mai, wenn wir unsere PG Dietkirch in der Zeit vom 4. – 7. Mai 2017 durch Weihbischof Florian Wörner einer Pastoralvisitation unterziehen lassen. Das klingt erst einmal wie eine „Operation am offenen Herzen“, ist aber auf dem Weg zum Hebauf für unser Zukunftsprojekt ein ganz wichtiger Meilenstein. Wir lüften dazu – im übertragenen Sinne – unsere pastoralen Kirchendächer, um in Gesprächen und Diskussionen mit dem Bischof unsere Vorstellungen vom Glaubensleben vor Ort deutlich und die unterstützende Rolle der Diözese ausfindig zu machen. Damit legen wir gleichzeitig die Grundlage für ein tragfähiges Erdgeschoss.

Die **Highlights der Visitation** mit Weihbischof Wörner deshalb gleich einmal vorab:*

DONNERSTAG	04.05.2017	Ort
17:00 Uhr	**Sektempfang / Begegnung mit dem Visitator** Mit Kindern und musikalischer Gestaltung durch den Musikverein Gessertshausen.	Bürgerhaus Margertshausen
18:00 Uhr	**Eucharistiefeier zu Beginn der Visitation**	St. Georg, Margertshausen
FREITAG	**05.05.2017**	**Ort**
16:15 Uhr	**Kindergottesdienst für die ganze PG**	Kapelle Marienheim Baschenegg
SAMSTAG	**06.05.2017**	**Ort**
07:30 Uhr	**Stille Messe mit Zeit für persönliche Anliegen**	St. Peter und Paul, Wollishausen
15:00 Uhr	**Begegnung und persönliches Gespräch mit Menschen vor Ort** ⇨ *Wer ein persönliches Gespräch mit Weihbischof Wörner wünscht, bitte im Pfarrbüro melden!*	Pfarrhaus Rommelsried
17:30 Uhr	**Begegnung mit Jugendlichen** (Ministranten, Firmlinge, Jugendvertreter etc.)	Gemeindehalle Kutzenhausen
18:00 Uhr	**Brotzeit / Pizzaessen mit den Jugendlichen**	Gemeindehalle Kutzenhausen
19:15 Uhr	**Maiandacht** – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Kutzenhausen.	St. Nikolaus, Kutzenhausen
20:00 Uhr	**Begegnungsabend für die ganze PG** Moderierte Frage-Antwort-Runde mit Weihbischof Florian Wörner auf dem Podium.	Gemeindehalle Kutzenhausen
SONNTAG	**07.05.2017**	**Ort**
09:30 Uhr	**Feierliches Pontifikalamt** – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Dietkirch/Margertshausen.	St. Johannes Baptist, Dietkirch
11:00 Uhr	**Stehempfang und Möglichkeit, mit dem Visitator ins Gespräch zu kommen.**	Pfarrgarten bzw. Pfarrheim Dietkirch

* Änderungen vorbehalten!

Auf einen Nenner gebracht: Unsere Visitation steht für „**Begegnung – Fest – sich anrühren lassen – auftanken**“ und für den nächsten wichtigen Schritt zu einer PG Dietkirch, die dem Erdgeschoss unseres künftigen Glaubenslebens ein Obergeschoss hinzuzufügen möchte. Deshalb: Lasst Euch diese Gelegenheit nicht entgehen und seid bei der Visitation mit dabei!

Armin Hartmuth

Pater Thomas ist ein Sechzger!

Diese Seite ist als Hommage gedacht. Denn ein runder Geburtstag will gebührend in Szene gesetzt werden. Zumal es sich um eine ganz besondere Persönlichkeit handelt. Schließlich wurde unser leitender Priester, Pater Thomas, am 19. Februar 2017 sechzig Jahre alt.

Und so möchten wir ihm folgenden Segensspruch mit in sein neues Lebensjahrzehnt geben – verbunden mit dem großen Wunsch, dass unser allseits geschätzter Pfarrer uns noch lange Zeit als Seelsorger in unserer Pfarreiengemeinschaft Dietkirch begleiten möge:

Lieber Pater Thomas: „Es sei mit Dir der Segen Gottes – wie ein Lächeln der Freundschaft, wie eine Hand auf Deiner Schulter, wie sanfter Rückenwind auf all Deinen Wegen.“

Armin Hartmuth
Im Namen des gesamten Pfarrbrief-Teams.

Osterfrühstück in der Wärmestube

Es ist wieder soweit: der Frühling kommt und der Osterhase steht in den Startlöchern. Damit auch die Obdachlosen der Wärmestube in Augsburg wieder ein schönes Osterfrühstück genießen können, unser Aufruf:

Bitte spenden Sie – wie jedes Jahr – bemalte oder gefärbte Ostereier für die Wärmestube!

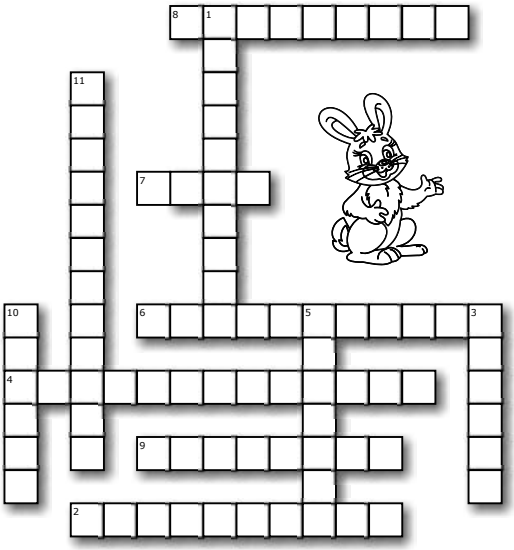
Ihre Spenden können Sie von Palmsonntag bis Karfreitag bei Christine Weser in Agawang, Obernefsried 3, abgeben. Wir danken Ihnen von Herzen!

Ihr Wärmestuben-Team

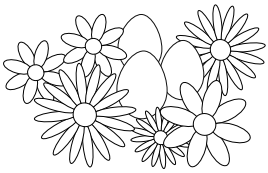
Bild: Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

Kreuzworträtsel Ostern

Umlaute werden als Ä, Ö, Ü eingetragen, nicht AE, OE, UE.



1. Die 40 Tage vor Ostern nennt man...
2. An welchem Tag Gedenken die Christen der Kreuzigung und dem Tod Jesu?
3. Ostern auf Englisch
4. Der Hase gilt als Symbol der ...
5. Ostereier sind nicht roh, sondern...
6. Narzissen Art die gelb blüht.
7. Welcher Himmelskörper bestimmt das jährlich wechselnde Datum des Osterfestes?
8. Welches Fest feiert man 50 Tage nach Ostern?
9. Wie nennt man die Woche vor Ostern?
10. Wie nennt man die langen Ohren der Hasen?
11. Was feiern wir an Ostern?



© www.kinder-malvorlagen.com

Augsburg lädt zur Bibelausstellung ein

Die Bibelausstellung „Unser Buch“ findet vom 7. April bis 13. Mai 2017 an drei sich ergänzenden Orten in Augsburg statt: im Rathaus, in der Kirche St. Moritz und in St. Anna. Eintritt und Führung sind frei, was durch umfangreiche ehrenamtliche Mitarbeit möglich wurde. Dazu kann Informationsmaterial und ein Ausstellungskatalog erworben werden.

Um auf die Bedeutung der Bibel für den Einzelnen und die gesamte Gesellschaft aufmerksam zu machen, wurde die Wanderausstellung in Verbindung mit dem „Museum of the Bible“ in Washington durch den örtlichen Trägerkreis der verschiedenen Kirchen extra für Augsburg und im Hinblick auf das Reformationsgedenken neu konzipiert.

Das Rathaus als Hauptort zeigt an allen Tagen von 10:00 bis 18:00 Uhr im „Unteren Fletz“ in Deutsch und Englisch die prägende Geschichte der Bibel als gemeinsames Buch von Juden und Christen, von Katholiken, Orthodoxen und Protestanten. Dazu präsentiert die Ausstellung kostbare historische Exponate als Zeitreise: Keilschrifttafeln, Qumran-Fragmente, Tora-Rollen, frühe Bibelhandschriften, mittelalterliche deutsche Übersetzungen noch vor Martin Luther und sein – die deutsche Sprache einendes – Werk. Zugleich eröffnet sie einen aktuellen und lebensnahen Zugang, so dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

St. Moritz vermittelt mit „Mehr als Worte: Die Bibel und die Musik“ die musikalische Prägung durch die Bibel mit schriftlichen Zeugnissen und Hörspielen. In der Kirche St. Anna geht es um „Bibel und praktisches Leben“. Dort reicht die Spanne von einer Gutenberg-Druckerpresse bis hin zu interaktiven Möglichkeiten für die Besucher.

Detaillierte Informationen zur Ausstellung gibt es unter www.unser-buch-augsburg.de.

Anne-Marie Wiedemann

Kirchenmusik in der Karwoche und Osterzeit

Gründonnerstag, 13. April, 19:00 Uhr
St. Laurentius Agawang
Abendmahlfeier
mitgestaltet von der Schola

Karfreitag, 14. April, 19:00 Uhr
St. Nikolaus Kutzenhausen
Grabmusik
mit Ausschnitten aus Passionen von Georg Philipp Telemann
Sabine Braun (Sopran), Ursula Nägele (Alt), Luitpold Braun (Bass), Stefan Wolitz (Orgel)

Ostersonntag, 16. April, 10:00 Uhr
St. Nikolaus Kutzenhausen
Gottesdienst zum Hochfest
mitgestaltet vom Kirchenchor Kutzenhausen
Wolfgang Amadeus Mozart, „Krönungsmesse“

Ostermontag, 17. April, 10:00 Uhr
St. Johannes Baptist Dietkirch
Festgottesdienst zum Ostermontag
mitgestaltet vom Kirchenchor Dietkirch
Wolfgang Amadeus Mozart, „Spatzenmesse“

Ostermontag, 17. April, 19:00 Uhr
St. Nikolaus Kutzenhausen
Österliches Abendlob
mit iVoices, Junger Chor Kutzenhausen

Sonntag, 23. April, 10:00 Uhr
St. Georg Margertshausen
Festgottesdienst zum Patrozinium
mitgestaltet vom Kirchenchor Dietkirch
Wolfgang Amadeus Mozart, „Spatzenmesse“

Gottesdienstübersicht: Karwoche und Ostertage

Vorabend zum Palmsonntag, 08. April

Margertshausen	18:30 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession

Palmsonntag, 09. April

Agawang	10:00 Uhr 10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession Kindergottesdienst im Pfarrheim
Dietkirch	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession, anschl. Fastenessen im Pfarrsaal
Döpshofen	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession
Kutzenhausen	08:15 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession
Rommelsried	09:30 Uhr 19:00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession Fastenandacht mit Pfr. Martin Gall
Ustersbach	08:30 Uhr 17:00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmweihe und Prozession Kreuzweg an der Lourdesgrotte

Gründonnerstag, 13. April

Agawang	19:00 Uhr 20:30 Uhr	Abendmahlfeier, anschl. Ölbergwache in der Kirche Ölbergwache der Jugend im Pfarrheim
Dietkirch	19:00 Uhr	Abendmahlfeier mit Fußwaschung, anschl. Besinnungsstunde
Kutzenhausen	16:00 Uhr	Kinderandacht zum Gründonnerstag
Ustersbach	19:00 Uhr 20:00 Uhr 21:00 Uhr	Abendmahlfeier Betstunde Taizégebet

Karfreitag, 14. April

Agawang	09:00 Uhr	Männerbetstunde
	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	14:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	21:00 Uhr	Nachtgebet am Hl. Grab
Dietkirch	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie u. Beichtgelegenheit bis 17:00 Uhr
	20:00 Uhr	Kreuzwegandacht mit Fackelwanderung rund um Oberschönenfeld
Döpshofen	13:00 Uhr	Karfreitagsliturgie, anschl. Anbetung bis 15:00 Uhr
Kutzenhausen	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	19:00 Uhr	Grabmusik
Margertshausen	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	13:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	18:00 Uhr	Betstunde am Hl. Grab
Rommelsried	09:30 Uhr	Kreuzwegandacht
	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg zur Hl.-Grab-Kapelle
	16:30 Uhr	Karfreitagsliturgie
Ustersbach	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie, anschl. stille Anbetung

Karsamstag, 15. April

Agawang	08:30 Uhr	Morgenlob
Dietkirch	17:00 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder
	20:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Kutzenhausen	21:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Rommelsried	21:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Ustersbach	20:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostern, 16. April Hochfest der Auferstehung des Herrn

Agawang	05:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Dietkirch	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung
Döpshofen	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung
Kutzenhausen	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung, mit Kirchenchor
Margertshausen	05:00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Ustersbach	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung

Ostermontag, 17. April

Agawang	08:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Emmausfrühstück im Pfarrheim
Dietkirch	10:00 Uhr	Festgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft, mit Kirchenchor
Kutzenhausen	19:00 Uhr	Österliches Abendlob, mit iVoices
Margertshausen	08:30 Uhr	Gottesdienst
Rommelsried	10:00 Uhr	Gottesdienst
Ustersbach	10:00 Uhr	Gottesdienst

Krapfen und Kaffee in Döpshofen

Am Faschingssonntag wurden nach dem Gottesdienst eine stolze Menge Krapfen verspeist. Ja warum denn das um Himmels Willen? Elke Mögele hatte die Idee für dieses absolut in den Fasching passende Beisammensein schon 2016, als es auch zum ersten Mal stattfand.

Damit diese wohlschmeckenden Backwaren auch geschmeidig in den Magen rutschen, gab es zur flüssigen Auswahl Sekt, Sekt-Orange, Orangensaft und Kaffee zu trinken. Auch Kaplan Zacharias ließ sich nach getaner Sonntagsmesse diese Leckereien in der Gemeinschaft mit seinen Gottesdienstbesuchern schmecken.

Bei Sonnenschein und guter Laune konnten sich die Organisatorinnen vom Döpshofer Pfarrgemeinderat – namentlich Elke Mögele, Radegund Bröll, Elfriede Spengler und Sylvia Bader – über das fröhliche Zusammensein freuen.

Barbara Wiedemann

Weltgebetstag der Frauen: Es lebe die Solidarität!

Als ich vor etwa zehn Jahren zum ersten Mal zum Weltgebetstag der Frauen eingeladen wurde, war ich zuerst etwas skeptisch. Eigentlich konnte ich mir nicht so recht vorstellen, dass das etwas für mich wäre.

Eines Besseren belehrt, freue ich mich seit jener Zeit jedes Jahr wieder auf einen kurzweiligen Abend und einen lebendig gestalteten Gottesdienst im Pfarrheim: alle sitzen im Kreis um eine gestaltete Mitte und beten den von Frauen aus dem Aktionsland vorbereiteten Gottesdienst, der die Probleme, aber auch die Schönheiten und Eigenarten des Landes sehr gut erahnen und ein großes Solidaritätsgefühl entstehen lässt. Die ländertypischen Lieder, unterstützt von Klavier und Instrumenten, liefern dazu den passenden Rahmen.

Dieses Jahr ging es mit dem Thema „Was ist denn fair?“ gedanklich auf die Philippinen, wo es immer noch zahlreiche junge Mädchen und Frauen gibt, die unter unfairen und menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen als Haushaltshilfen oder auf Plantagen arbeiten. Die Kollekte dieses Weltgebetstages fließt wie in jedem Jahr in Frauen- und Mädchenprojekte weltweit; sie wird eingesetzt zur Stärkung der Rechte von Frauen oder zur Förderung von Arbeitsprojekten.

Nach dem Gottesdienst gibt es dann traditionell ein mehrgängiges Abendessen mit Gerichten aus dem jeweiligen Aktionsland, einen kurzen Vortrag über Land und Leute und natürlich Zeit zum gemütlichen Beisammensein. Da wir in diesem Jahr eine „echte“ Philippinin unter uns hatten, konnten wir viele typische Gegenstände, Fotos und traditionelle Kleidungsstücke aus ihrer Heimat bestaunen.

Das Schönste aber ist, dass bei uns in Kutzenhausen und Agawang Mädchen und Frauen aus allen Altersgruppen den Weltgebetstag feiern und viele Jugendliche die Aktion unterstützen und mitgestalten. Übrigens: Feierlich begangen wurde der Weltgebetstag in diesem Jahr auch in Döpshofen – zusammen mit den Frauen aus Dietkirch, Margertshausen sowie aus Ustersbach. Auch hier war der Saal im örtlichen Bürgerhaus mit Frauen der unterschiedlichsten Altersstufen bestens gefüllt.

Stephanie Rieger

Neulich bei einer Taufe…

Liebe Kinder!
Liebe Erwachsene mit Wissensdurst!

Was bedeuten eigentlich die vielen Symbole bei der Taufe? Und: Gibt es etwa eine direkte Verbindung zum „Weißen Sonntag“? Diesen Fragen möchten wir uns heute einmal genauer widmen. Dazu habe ich vor kurzem die Taufe von Leonhard Johannes Michael Schmid besucht. Er ist der Sprössling von Johannes und Barbara Schmid, die in Gessertshausen gerade an ihrem neuen Zuhause basteln und daneben auch in unserer Pfarrei aktiv sind.

Übrigens: Pater Thomas war Pfarrer unserer „Vorzeigetaufe“. Um dem Rätsel auf die Spur zu kommen, habe ich ihm bei der Feierlichkeit ganz genau über die Schultern geschaut. Schon gespannt? Na dann lasst uns durchstarten. 3-2-1: Unsere Taufrallye hebt ab…

Kreuzzeichen

Los geht’s – na klar – mit dem Kreuzzeichen. Der Priester zeichnet es dem Täufling mit seinem Finger auf die Stirn. Das Kreuz ist Erkennungszeichen unseres Glaubens. Deshalb ist es hier wie ein erster Willkommensgruß der Pfarrgemeinde. Auch die Eltern und Paten zeichnen ein Kreuz auf die Stirn. Sie sagen damit: Du bist ab jetzt ein Christ wie wir.

Katechumenenöl

Dieses Öl wird wie das Chrisam in der Karwoche vom Bischof geweiht. Früher wurden damit die Taufbewerber – also die sog. Katechumenen; ein cooler Begriff, gell – am ganzen Körper gesalbt. Das sollte ausdrücken, dass Gott seine schützende Hand über den Täufling hält und alles Böse von ihm fernhält. Heute wird der Täufling zwischen Hals und Brust damit gesalbt.

Wasser

Ihr wisst: Ohne Wasser kann der Mensch nicht überleben. Wasser fließt, es ist in Bewegung, verändert sich. So verändert sich auch ein Mensch im Laufe seines Lebens. Das Wasser, das bei der Taufe zum Einsatz kommt, wird gesegnet, weil es ein besonderes Wasser ist. Der Priester bittet, durch dieses Wasser den Täufling zu stärken für ein Leben als Christ.

Chrisam

Chrisam besteht vor allem aus Olivenöl. Zur Zeit der Bibel wurden die Könige mit Chrisam gesalbt zum Zeichen ihrer Würde und ihres Amtes. Die Täuflinge werden vom Priester gesalbt, um auszudrücken, dass sie in Gottes Augen so viel zählen wie Könige. Außerdem gehören sie durch die Taufe zu Jesus Christus. „Christus“ bedeutet übersetzt „der Gesalbte“.

Taufkleid

Das weiße Kleid ist ein Zeichen dafür, dass der Täufling durch die Taufe neu geschaffen wird. So wie das Gewand hell und ohne Makel ist,

ist auch der Getaufte ohne Schuld. Nach der Taufe gehört der Getaufte ganz eng zu Christus. So eng wie ein Hemd, das auf der Haut liegt. So wie das Hemd wärmt und schützt, so wärmt und schützt auch der Glaube.

Taufkerze

Die Taufkerze ist ein Zeichen dafür, dass mit Jesus das Licht in die Welt gekommen ist. Deshalb wird sie auch an der Osterkerze angezündet und bringt das Licht zu dem neu getauften Menschen. Sie will uns sagen: Gott macht meinen Lebensweg hell. Die Taufkerze kann zudem das ganze Leben ein Begleiter sein: bei der Erstkommunion, der Firmung, bei der Hochzeit kann sie neu angezündet werden, und auch bei der Beerdigung kann sie brennen. Es ist immer dieselbe Kerze, wie es immer derselbe Gott ist, der uns begleitet.

Zum Schluss noch unsere beiden „Masterfragen“, also für die 1,0er Schüler unter euch!

Warum heißt der Weiße Sonntag eigentlich „Weißer Sonntag“ und nicht zum Beispiel roter, blauer oder grüner Sonntag?

Seinen feierlichen Namen hat er tatsächlich von weißen Gewändern, und zwar von denen der neu getauften Christen. Früher wurde die Taufe in der Osternacht empfangen. Heute werden die Kinder meistens schon als Baby getauft. Damals waren es vor allem Erwachsene und sie trugen – dreimal dürft ihr raten – weiße Gewänder. Diese sollten ein Zeichen für die Reinigung durch das Taufwasser sein. Etwa ab dem siebten Jahrhundert entwickelte sich dann der Brauch, die weißen Kleider von der Osternacht an für acht Tage zu tragen – bis zum ersten Sonntag nach Ostern, dem Weißen Sonntag.

Wann begannen die Erstkommunionfeiern?

Erst viel, viel später – nämlich ganze 1000 Jahre – begannen die Menschen in der Schweiz am Weißen Sonntag die Erstkommunion zu feiern. Sie wählten diesen Tag, weil das Fest an die Taufe erinnert und die Kinder offiziell in der christlichen Gemeinde willkommen geheißen werden. Schließlich sind sie dann auch alt genug, um das zu verstehen. Nach den ersten Feiern der Erstkommunion wurde es überall üblich, dieses Fest am Weißen Sonntag zu begehen. Heute tragen viele Mädchen dabei weiße Kleider, die an Hochzeitskleider erinnern, und die Jungen Anzüge. Das ist ein schöner Brauch, den sich die Menschen überlegt haben.

Zum Landeanflug unserer Taufrallye wieder zurück zu unserem Taufkind, dem wir unseren Rundflug in die Welt der Taufen zu verdanken haben. Lieber Leonhard: *„Der liebe Gott möge Dich auf all Deinen Wegen begleiten und seine schützende Hand über Dich halten.“*

Armin Hartmuth

Unsere Chroniken (Trilogie) der Pfarrei Dietkirch

Nach den Chroniken der Filialkirche St. Peter & Paul in Wollishausen (2013) und der Filialkirche St. Leonhard in Gessertshausen (2015) haben wir die Chronik für unsere Pfarrei St. Johannes Baptist rechtzeitig zum 60. Geburtstag unseres Pfarrers, Herrn Thomas Payappan, fertig gestellt. Das umfangreiche Werk (660 Seiten) besteht nicht nur aus der Chronik der Pfarrkirche, sondern beinhaltet auch:

- den Ortsteil Dietkirch
- den Pfarrhof
- das Pfarr- und Jugendzentrum
- kirchliche Gruppierungen der Pfarrei
- Werdegang der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
- Bruderschaften
- Auflösung der Rätsel über den Maler der Fresken im Kirchenschiff und die Frage, inwieweit der Vater des Rokoko-Baumeisters Joseph Dossenberger aus Wollishausen am Bau der Kirche mitgewirkt hat
- und vieles mehr

CHRONIK	**Pfarrei Dietkirch über 1000 Jahre (bis 2016)**	**49,- €**
CHRONIK	**Filialkirche Wollishausen von 1662 bis 2012**	**23,- €**
CHRONIK	**Filialkirche Gessertshausen von 1507 bis 2015**	**23,- €**

Bezugsquelle: Zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro Tel.: 08238 / 2352 oder bei Kirchenpfleger Josef Trometer Tel.: 08238 / 3593

Aktueller Buchtipp: „Gott 9.0“

Unsere Welt ist so vielfältig, wie sie größer nicht gedacht werden kann! Wir wissen von Menschen, die bis heute als Urvölker in abgelegensten Regionen dieser Erde leben. Gleichzeitig gibt es Menschen wie etwa im Silicon Valley, die als Forscher dabei sind, den Menschen selbst neu zu schaffen. Wir erfahren Bedrohung durch Terrororganisationen wie den „IS“ und wissen ebenso von der starken Kraft des Guten, die sich für Menschenrechte, Gerechtigkeit und Umweltschutz einsetzt. Bestes Beispiel dafür ist unser Papst Franziskus.

Diese extremen Unterschiede haben mit Entwicklung zu tun!

Dass sich der Mensch vom Urmenschen zu einem intellektuell und kulturell gebildeten Menschen entwickelt hat, ist uns allen bekannt. Doch auch die Entscheidung jedes einzelnen – ob ich die AfD wähle, mich bei Greenpeace engagiere, nach Luxus und Überfluss strebe oder in einer Mehrgenerationen-Wohngemeinschaft einziehe – hat mit Entwicklung zu tun.

Verschiedene Entwicklungsstufen zu kennen und zu verstehen hilft, die Welt besser zu verstehen, sich selbst darin zu verorten und den Sinn für sein Leben zu erkennen. Die Ängste, von denen viele Menschen der westlichen Welt heute ergriffen werden, haben mit eben diesem menschlichen Wachstum zu tun, das nicht zugeordnet werden kann.

Dies gilt auch für meinen eigenen Glauben und meinen Platz in der Kirche.

Dass sich jeder Mensch ebenso wie die ganze Menschheit stufenweise entwickelt, ist eine alte Idee, die wir bereits bei Augustinus finden. Die Theologen Werner Tiki Küstenmacher, Marion Küstenmacher und Tilmann Haberer greifen nunmehr in ihrem Buch „Gott 9.0“ eine Idee der menschlichen Entwicklung und des spirituellen Wachstums von Clare W. Graves auf (US-amerikanischer Professor für Psychologie; 1914-1986). Ihre Erkenntnis, dass die Entwicklung des Menschen in bisher neun Stufen geschieht, könnte unseren Glauben insofern revolutionieren, als ideologische Grabenkämpfe dadurch benannt und auch gelöst werden könnten. Um die Buchautoren gleich einmal aus ihrem Werk zu zitieren:

„Als wir das erste Mal von dieser Theorie hörten, waren wir als Theologen wie elektrisiert. Denn Graves stellte bei seinen sozialpsychologischen Forschungen ganz nebenbei fest, dass sich auch die Gottesvorstellungen nach festen, vorhersagbaren Mustern verändern. *Wenn jemand „Gott“ sagt, müsste er eigentlich dazu die Stufe seiner Entwicklung nennen, sozusagen die Versionsnummer seines Gottesbegriffs. Dann stellt sich beispielsweise heraus, dass orthodoxe Juden, konservative Katholiken oder traditionelle Moslems meist Gott 4.0 meinen, wenn sie von ihm sprechen. Protestanten verstehen unter Gott eher Gott 5.0, wobei es auch Kreise gibt, die zurück zu Gott 4.0 tendieren. Die meisten engagierten Christen dagegen meinen mit Gott die Version 6.0 und werden von ihren Bischöfen und anderen 4.0-Anhängern permanent missverstanden.“*

Dazu ein kurzer Einblick in die Stufen 4 bis 6:

GOTT 4.0, BLAU: König und heilige Ordnung / Gesetze, Regeln, vorgegebene Moral, Schuld und Scham bei Nicht-Einhalten / heilige Schriften mit wortwörtlicher Deutung.

GOTT 5.0, ORANGE: Unternehmergeist und Erfolg / Erkenntnisstreben mit moderner Wissenschaft / individualisiertes Personenbewusstsein / rationale Aufklärung.

GOTT 6.0, GRÜN: Gleichheit und Gemeinschaft / Wir-Gefühl / Kooperation / Achtung von Minderheiten in sozialer Verantwortung / Feinfühligkeit für die Erde / Konsensfindung.

Unsere katholische Kirche als Institution befindet sich noch in der Stufe 4.0 – höchste Zeit also, sich weiter zu entwickeln! In unseren Pfarreien engagieren sich vor allem Menschen aus den Stufen 4.0 und 6.0. Zu erkennen, dass wir uns in verschiedenen Stufen befinden, hat eine befreiende Wirkung. Die Wünsche und Bedürfnisse sind – je nach Stufe – sehr verschieden. Alle haben in ihrer Stufe ihre Berechtigung. Ein Gleichmachen ist unmöglich. Es braucht vielmehr eine Vielfalt religiöser Formen. Nicht zuletzt kann ich mich auch selbst einer Stufe zuordnen und so besser verstehen, warum ich das eine suche und anderes ablehne. Damit bekomme ich vielleicht Lust, mich zur nächsten Stufe hin zu entwickeln.

Sind sie neugierig geworden auf die neun Stufen der Entwicklung? Dann leihen sie doch das Buch „Gott 9.0“ in der **Gemeindebücherei Kutzenhausen** aus. Es ist dort vorrätig.

Bücherei Kutzenhausen

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag, 15:30 bis 17:00 Uhr
Samstag, 18:00 bis 19:00 Uhr

Sofern Interesse besteht, ist auch ein Vortrag zu diesem Thema angedacht. Ich freue mich jedenfalls sehr auf ein weiterhin offenes und vielfältiges Miteinander in unserer PG Dietkirch.

Gabi Kögel-Schütz

Terminvorschau bis zum Sommer 2017

04. – 07. Mai
Visitation der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch mit Weihbischof Florian Wörner

21. Mai – 09:00 Uhr
Sternwallfahrt der Soldatenvereine zur Scheppacher Kapelle (ab Weiherhof)

21. Mai – 10:00 Uhr
Osterweg-Andacht in der Pfarrkirche St. Fridolin, Ustersbach mit Bildern von Sieger Köder und Texten von Pater Theo Schmidkonz; Musikalische Gestaltung: Musikforum Ustersbach

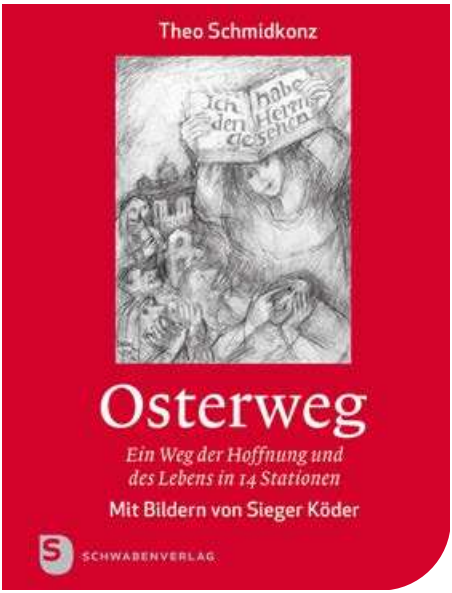
25. Mai – 09:00 Uhr (Christi Himmelfahrt)
Flurgottesdienst der Pfarreien Agawang, Kutzenhausen und Rommelsried auf dem Höllberg

05. Juni – 09:30 Uhr (Pfingstmontag)
Festgottesdienst zur Pfarrwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch in Agawang

18. Juni – 10:00 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium St. Vitus in Mödishofen, anschließend Vitusfest

25. Juni – 09:30 Uhr
Firmung mit Weihbischof Florian Wörner in St. Johannes Baptist Dietkirch

25. Juni – 09:30 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium St. Alban in Buch, anschließend Albanusfest der Harmoniemusik Maingründel



01. Juli – 04:00 Uhr
Biberbach-Wallfahrt der Pfarrei Agawang

01. Juli – 18:30 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium von
St. Peter und Paul in Wollishausen

02. Juli – 03:15 Uhr
Radegundis-Wallfahrt der
Pfarrei Rommelsried nach Waldberg

02. Juli – 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kirchenflohmarkt der Pfarrei Dietkirch bei den ehemaligen MOCO-Hallen in Gessertshausen

08. Juli – 18:00 Uhr
Vorabendmesse zum Pfarrfest in Kutzenhausen,
anschließend Sommerfest rund um das Pfarrheim

09. Juli – 10:30 Uhr
Festgottesdienst im Pfarrgarten von Döpshofen, anschließend Pfarrfest

16. Juli – 10:00 Uhr
Festgottesdienst in St. Johannes Baptist mit dem Kirchenchor Dietkirch,
anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten

30. Juli – 10:00 Uhr
Festgottesdienst an der Anna-Kapelle bei Ustersbach mit Fahrzeugsegnung

30. Juli – 10:00 Uhr
Festgottesdienst im Zelt beim Bürgerhaus Margertshausen,
anschließend Dorffest und Ministrantenturnier um den Monsignore Wittmann Cup

Seine Liebe ist Feuer

Umzingelt dich das Unbegreifliche? Wenn die Nacht undurchdringlich wird, ist seine Liebe ein Feuer. Von dir hängt es ab, ob du auf diese Lampe schaust, die in der Finsternis leuchtete, bis sich die erste Morgenröte zeigt und der Tag anbricht in deinem Herzen.

Du weißt genau: Nicht du schaffst diese Quelle des Lichts; sie kommt von Christus.

Hell leuchtend zieht die Liebe Gottes vorüber, wie ein Blitz durchstreift der Heilige Geist jeden Menschen in seiner Nacht. Durch diese geheimnisvolle Gegenwart ergreift dich der Auferstandene, er kümmert sich um alles und nimmt selbst schwere Bedrängnis auf sich.

Erst nachträglich, manchmal viel später, begreifst du, dass es nie an seiner Überfülle fehlt. Und du sagst: „Brannte mir nicht das Herz, während er zu mir sprach?“

Bleibst du dem Auferstandenen nahe, auch ohne ihn recht zu erkennen in langen Zeiten der Stille, in denen sich nichts zu ereignen scheint? Hier werden die stärksten Entscheidungen erwogen. Hier bleibt kein Raum für unschlüssiges Hinterfragen.

Sag es ihm, wenn du kaum begreifst, was er von dir erwartet. Sag ihm alles im schlichten Gebet, auch das Unsägliche. Habe leidenschaftliche Geduld und mache dir keine Sorgen, dass du nicht recht zu beten verstehst.

Weißt du nicht, dass jede geistliche Anmaßung deine Seele in einen kleinen Tod triebe?

Lässt du dich darauf ein, durch dein Leben mit ihm das Gedicht einer Liebe zu schreiben? Findest du Wege, ihn, den Auferstandenen, selbst in der Dürre der dürstenden Erde deines Leibes und deines Geistes zu erwarten?

Er weckt in dir eine Eingebung, neuen Lebensmut... Und eine Wüstenblume, eine Freudenblüte sprießt in dir.

Mit unseren eigenen Dornen entzündest du ein Feuer. Die offene Wunde in uns ist die Stelle, an der du deine Liebe eingießt.

Deine Stimme erklingt und bewohnt unsere Nacht.

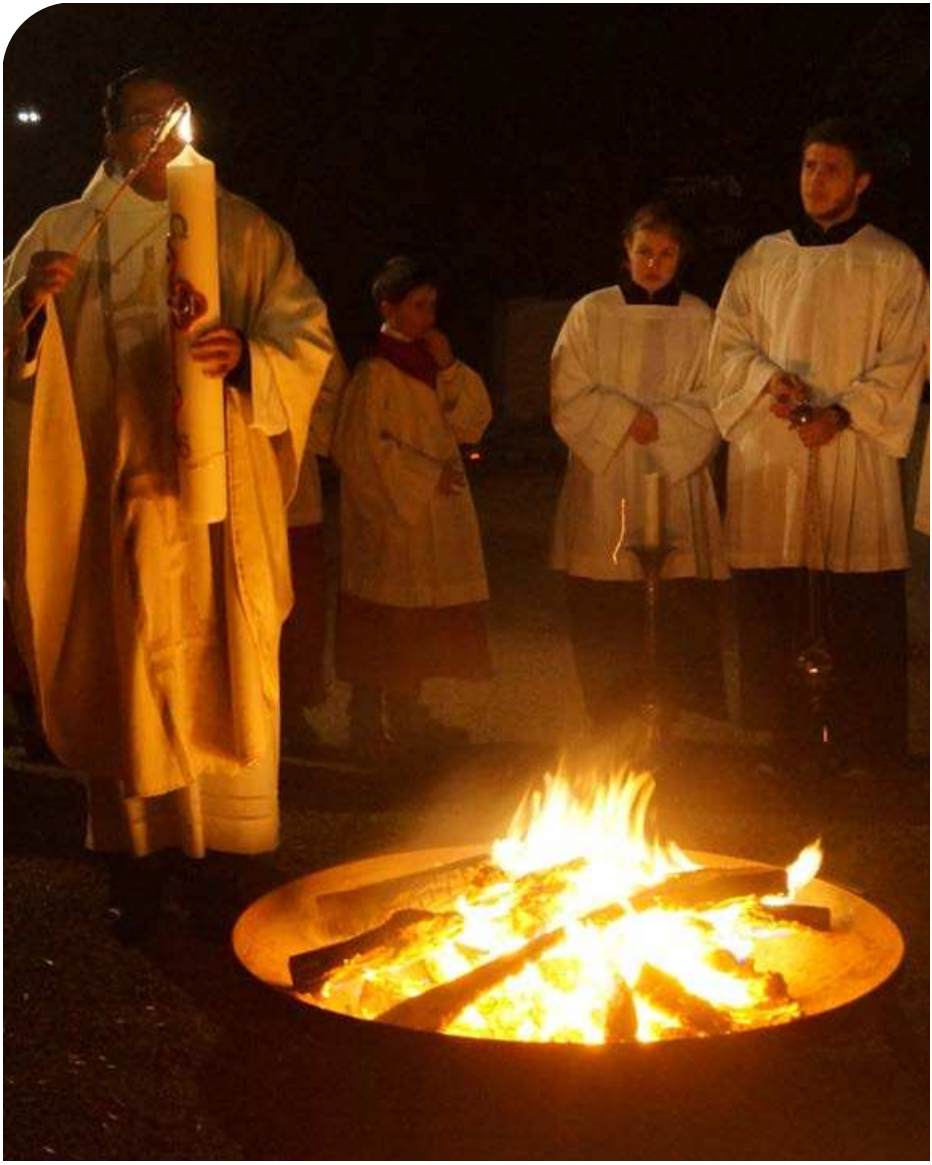
IMPRESSUM

Herausgeber:
Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Kirchplatz 1
86459 Gessertshausen
Tel.: 08238 / 2352
E-Mail: dietkirch@bistum-augsburg.de
Homepage: www.pg-dietkirch.de

Redaktionsteam:
Katrin Biber, Armin Hartmuth,
Sebastian Kriener, Martina Lutz,
Barbara Mayr, Ursula Nägele,
Stephanie Rieger, Ivonne Stöckle,
Barbara Wiedemann

Design, Grafik und Druck:
Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG
Im Gries 6, 86179 Augsburg
E-Mail: kontakt@walchdruck.de
www.walchdruck.de

Auflage:
3.000 Stück



Auferstandener, du nimmst uns mit unserem Herzen an, wie es gerade ist. Warum sollten wir, bevor wir zu dir gehen, darauf warten, dass sich unser Herz ändert? Du verklärst es.

Frère Roger, Taizé
Aus: Die Quellen von Taizé
© Ateliers et Presses de Taizé,
71250 Taizé, Frankreich